

## Kultur des Zuhörens durch journalistische Formate

### Ziele:

Das Projekt zielt darauf ab, durch journalistische Formate das Wahrnehmen von Bedarfen vor Ort in ostdeutschen Kommunen zu fördern sowie eine Kultur des Zuhörens zu etablieren. Dabei sollen zivilgesellschaftliche Organisationen Einblicke in ihre Lage und ihr Handeln geben. Das Projekt soll dabei helfen, demokratische Bedrohungslagen der Zivilgesellschaft vor Ort aufzudecken sowie Erfolge und „gute Nachrichten“ von innovativen Initiativen zu verbreiten.

### Maßnahmen:

1. Entwicklung eines Konzepts für die journalistischen Formate (Podcasts, Kurzvideos, Blog-Beiträge, Reportagen) unter Einbeziehung von Expert\*innen aus dem Bereich Journalismus und Zivilgesellschaft
2. Aufbau eines Projektteams aus Journalist\*innen und Expert\*innen aus der Zivilgesellschaft
3. Etablierung der Kommunikation bei einer zivilgesellschaftlichen Organisation in Kooperation mit Medienunternehmen
4. Identifikation von erzählwürdigen „Stories“: Fokussierung auf „emotionales Andocken“ – die Geschichte und deren Aufbereitung sollen empathisches Einfühlen ermöglichen und nicht ausschließlich Sachinformationen transportieren
5. Gewinnung von Medienpartnerschaften (Online, Print, Radio, Fernsehen) in Ost- und Westdeutschland um Geschichten zu featuren
6. Produktion der journalistischen Formate in enger Zusammenarbeit mit den ausgewählten Organisationen und den Medienpartnerschaften
7. Verbreitung der journalistischen Formate über verschiedene Medienkanäle, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen
8. begleitende Veranstaltungsformate, um Erkenntnisse aus den Lageberichten auch politisch zu diskutieren

### Ressourcen:

- Honorare für die ausgewählten zivilgesellschaftlichen Organisationen und Journalist\*innen
- Finanzierung der Projektkoordination und Kampagne zur Gemeinschaftsinitiative
- Entwicklung eigener Bildsprache/Layout für Wiedererkennungswert der Kampagne

### Monitoring:

- kontinuierliche Evaluation der journalistischen Formate (z.B. durch Zuschauerzahlen, Feedback von Zuschauer\*innen)
- regelmäßiger Austausch mit den ausgewählten zivilgesellschaftlichen Organisationen, um die Wirksamkeit des Projekts zu evaluieren und Anpassungen vorzunehmen
- Entwicklung von Folgeprojekten als Ergebnis der Lageberichte und Öffentlichkeitsarbeit